

Inhaltsübersicht

0.	Zielstellung und Methodologie der Arbeit	1
1.	Völkerverständigung als Legitimation des Fremdsprachenunterrichts	7
1.1.	Die geschichtliche Entwicklung des Gedankens der Völkerverständigung	7
1.1.1.	Humanismus und Aufklärung als Grundgedanke der Völkerverständigung	7
1.1.2.	Humanistisches Gedankengut in fremdsprachenmethodischen Konzeptionen	10
1.1.2.1.	Humanismus in fremdsprachenmethodischen Konzeptionen bis 1900 (Konversationsmethode, klassische Methode und direkte Methode)	10
1.1.2.2.	Kulturkundlicher Unterricht von humanistischem Gedankengut zu Chauvinismus	12
1.1.2.3.	Suche nach neuen fremdsprachenmethodischen Konzeptionen	14
1.1.3.	Bemühen um Völkerverständigung nach 1945	16
1.1.3.1.	Administrative Schritte zur Völkerverständigung	16
1.1.3.2.	Verständigung der Völker im Bemühen der Wissenschaftler der DDR	16
1.1.3.3.	Abgrenzung und potentielle Annäherung der Zielsetzungen der Interkulturellen Erziehung und der Erziehung zur Völkerverständigung	17
1.2.	Perspektiven der Völkerverständigung aus aktueller Sicht	19
1.2.1.	Die Notwendigkeit der Völkerverständigung zur Lösung der Menschheitsprobleme	19
1.2.2.	Möglichkeiten zur Verwirklichung der Prinzipien der Völkerverständigung in Bildung und Erziehung	20
1.2.3.	Potenzen des Fremdsprachenunterrichts bei der Erziehung zur Völkerverständigung	22
1.2.3.1.	Potenzen der aktuellen Diskussion um Landeskunde im Fremdsprachenunterricht für eine völkerverständigende Erziehung im Fremdsprachenunterricht	24
1.2.3.2.	Völkerverständigung als Motivation zum Fremdspracherwerb	26
1.2.3.3.	Ästhetische Bildung und Erziehung im Fremdsprachenunterricht im Sinne der Völkerverständigung	27
2.	Didaktische Kriterien bei der Schaffung von AVLMM ...	29
2.1.	Grundlegende Aufgaben von AVLMM	29
2.2.	Dialektik von inhaltlichen und gestalterischen Kriterien bei der Auswahl oder Produktion von AVLMM für den Fremdsprachenunterricht	30
2.3.	Kriterien bei der Bestimmung oder Auswahl des Inhalts für AVLMM im FSU	32
2.4.	Gestalterische Kriterien bei der Produktion bzw. Auswahl von AVLMM für den Fremdsprachenunterricht ...	35
2.4.1.	Filmarten	35
2.4.2.	Übermittlungsweise von Filmen	35
2.4.3.	Visuelle gestalterische Kriterien zur Auswahl oder Produktion von AVLMM	36
2.4.4.	Auditive Kriterien zur Auswahl oder Produktion von AVLMM	38

2.4.5.	Abstimmung visueller und auditiver Merkmale in AVLILM	38
2.4.6.	Musik als besonderes Element zur Gestaltung von AVLILM	40
2.4.6.1.	Zusammenhang von Musik und Fremdsprachenlernbefähigung	40
2.4.6.2.	Musik als Element der Suggestopädie	42
2.4.6.3.	Nutzung der Musik als psychohygienische Lernhilfe in AVLILM	43
2.5.	Gesellschaftlich-kulturelle Interferenzerscheinungen bei der Rezeption von AVLILM für den Fremdsprachenunterricht	44
2.5.1.	Interferenz beim Fremdspracherwerb	44
2.5.2.	Gesellschaftlich-kultureller Ausgangspunkt der Interferenzproblematik	45
2.5.3.	Interferenz und Transfer bei der Rezeption von Kunst und Kultur des Zielsprachenlandes	46
2.5.4.	Dialektik eigene - fremde Kultur	48
2.6.	Stereotype und Repräsentativität der fremden Kultur	50
2.7.	Zusammenfassung	52
3.	Die Vermittlung von Kunst und Kultur des Zielsprachenlandes über AVLILM	53
3.1	Zum Begriff der Kunst und Kultur (Arbeitsdefinition)	53
3.2.	Psychologische und physiologische Elemente des Kunsterlebens und Schlußfolgerungen für den Vermittlungsprozeß im Fremdsprachenunterricht ...	56
3.3.	AVLILM im Prozeß der Vermittlung von Kunst und Kultur	60
3.3.1.	Einarbeitung von Elementen der Kunst und Kultur des Zielsprachenlandes in AVLILM	61
3.3.1.1.	Darstellende Künste	61
3.3.1.2.	Bildende Künste und Architektur	65
3.3.1.3.	Musik als Element von Kunst und Kultur in AVLILM	66
3.3.1.4.	Literatur in AVLILM	69
3.4.	Alltagskultur als wichtigstes Element der Kulturvermittlung für jugendliche Schüler	70
4.	Wissenschaftstheoretische Vorüberlegungen und Untersuchungsmethoden	73
4.1.	Entwicklung forschungsleitender Arbeitshypothesen ...	73
4.2.	Ethnographische Fallstudie als Forschungsansatz ...	75
4.3.	Die Methode der ethnographisch orientierten Fallstudie	75
4.4.	Standardisierte Befragung und offene Interviews als Untersuchungsmethoden	77
4.5.	Explorative Vorstudie	78
4.5.1.	Hinweise zur Wahl der Altersgruppe	78
4.5.2.	Durchführung der Voruntersuchung	80
4.5.3.	Auswertung der Voruntersuchung und Schlußfolgerungen für die Hauptuntersuchung	81
4.6.	Hauptuntersuchung	84
4.6.1.	Gegenstand der Befragung	84
4.6.2.	Inhalt des Videos und seine Potenzen	85
4.6.3.	Erläuterungen zu den Tabellen und zur Signifikanz, die Nutzung der computergestützten Datenverarbeitung und die Darstellung der gewonnenen Daten	86

4.7.	Notwendige Folgeuntersuchung - produktive Videoarbeit mit Schülern	88
4.7.1.	Forschungsstrategie	88
4.7.1.1.	Handlungsforschung als Forschungsansatz	89
4.7.1.2.	Planung des Untersuchungskonzepts	89
4.7.1.3.	Methodologie - empirische Verfahrensweisen	90
4.7.2.	Einschätzung der ersten Analyseebene - Probanden	90
4.7.3.	Planung des Projekts "Videobrief"	91
4.7.4.	Einschätzung des Diskurses und Auswertung	92
4.8.	Zusammenfassung und Festlegung der Erhebungsinstrumente -Entwicklung einer geeigneten Strategie zur empirischen Untersuchung	92
5.	Durchführung der Untersuchung	95
5.1.	Beobachtungen in den Probandengruppen	95
5.2.	Gesellschaftliche Umbrüche und ihre Widerspiegelung in den Antworten der Probanden	96
5.3.	Befragung der Schüler in Berlin, Potsdam und Düsseldorf mit Ausnahme der am Videobrief beteiligten	97
5.4.	Befragung der Lehrer	103
5.5.	Durchführung des Projekts "Videobrief"	107
5.5.1.	Vorbereitungsphase - Einführung der Schüler in die Idee	107
5.5.2.	Ausbildung der Schüler an den technischen Geräten	109
5.5.3.	Erste selbständige Dreharbeiten und Reflexion der eigenen Alltagskultur	109
5.5.4.	Erstellen von Manuskript und Drehbuch, Aufnahmen für den Film	110
5.5.5.	Schnitt und Vertonung des Videobriefs	111
5.5.6.	Vorstellung und Reflexion der eigenen Arbeit	112
5.5.7.	Einsatz der Videoreportage und Auswertung der Fragebögen in der Videoklasse	113
5.6.	Analyse der Antworten, computergestützte Auswertung und Interpretation der Ergebnisse unter dem Aspekt der neugewonnenen Hypothesen	115
5.6.1.	Neugewonnene Hypothesen	115
5.6.2.	Berlin und Potsdam versus Düsseldorf (oder Polytechnische Oberschule versus bilinguales Gymnasium)	115
5.6.3.	Videobriefgruppe versus Schüler aus Potsdam und Berlin	122
6.	Resümee	128
6.1.	Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in einem Treatment	128
6.2.	Ergebnisse der Arbeit und abschließende Betrachtung	145
Anlagen		
Anmerkungen		I
Literaturangaben		IX
Anlage 0	Auswertung der Voruntersuchung	LII
Anlage I	Fragebogen zur Videoreportage	LV
Anlage II	Computergestützte Auswertung im Chi-Quadrat-Test	LVII
Anlage III	Graphische Darstellung der Befragungsergebnisse	LXVI
Anlage IV	Ergänzung der Schüler zu den Antworten	LXXXIII
Anlage V	Manuskript für den Videobrief	LXXVII
Anlage VI	Einführung der Schüler in das Projekt	XCI
Thesen		XCII